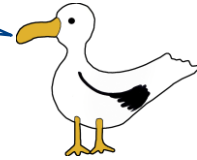




Abendgeschichte Montag



Das war knapp, als der Morgen schon graute hat die Besatzung der Trinidad noch einen Hafen gefunden um Handel zu betreiben. Doch etwas war komisch, der Hafen war ungewöhnlich leer, nur wenige Stoff und Gewürzhändler waren zu sehen. Vereinzelt liefen ein paar Frauen mit Getreidekörben durch den Hafen. Es waren nicht nur sehr wenige Händler zu sehen, auch die Anzahl der Schiffe im Hafen war sehr überschaubar. Lola und Tomme konnten sich diesen Anblick nicht erklären, sie füllten ihre Vorräte auf, so viel ihr Schiff, die kleine Trinidad fassen konnte. Beim Handel erfuhren sie den Grund für den leeren Hafen, viele Männer und Frauen in der Hafenstadt sind krank und können ihre Hütten nicht verlassen. Sie plagte wohl eine Fieberkrankheit. Ein weiser Mann im Hafen hat der Besatzung empfohlen den Heimweg anzutreten und keinen Hafen mehr anzusteuern. Gesagt und getan, Lola und Tomme entschieden sich dem Rat des weisen Mannes zu folgen. Sie baten Jaan so sorgsam wie möglich mit ihren Vorräten umzugehen, damit sie bis in den Heimathafen reichen.

Mitten in der Nacht, das Meer rauschte leis vor sich hin und einige Wellen schwappten leise gegen das Schiff, hörte Fallus, denn er hatte Nachtwache, ein ungewöhnliches Geräusch ähnlich wie ein Kratzen, das gar nicht zu der ruhigen See passte. Ehe er sich versah hörte er ein stumpfes Geräusch und sah nur noch Sterne...

Als am Morgen die ersten Frauen und Männer von den ersten Sonnenstrahlen wach gekitzelt wurden, ahnten sie noch nicht welch Schrecken sie gleich ereilen würde. Auch Fallus wurde früh wach, sein Kopf dröhnte ungewöhnlich doll und Lola erschrak als sie ihn sah, sie erblickte eine riesige Beule auf seinem Kopf. Ein ungutes Gefühl breitete sich in ihrem Magen aus, sie rüttelte Tomme wach erklärte ihm schnell ihre Aufregung und lief mit ihm hinunter in die Speisekammer. Dort stand bereits Jaan mit einem fassungslosen Gesichtsausdruck. Ein paar Getreidekörner kamen in Bewegung durch die Wellen des Meeres und rollten den dreien vor die Füße. Ansonsten blickten sie in eine leere Kammer hinein. Alles war weg! Natürlich, wenn der Hafen leer ist können die anderen Schiffe keinen Handel mehr betreiben und berauben dafür die Schiffe, die ihre Vorräte aufgefüllt haben. Daran hatte niemand gedacht! Ein Überfall in der ruhigen Gegend des Atlantiks kam nur äußerst selten vor..

Die Matrosen an Bord merkten schnell, dass etwas nicht stimmte. Lola und Tomme überbrachten alle die schlechte Nachricht. Keiner der Männer und Frauen an Bord dachte mehr an den Streit der letzten Abende, um das Essen. Angst breitete sich aus, um Kräfte zu sparen überlegten sie sich, sich mit dem Rudern abzuwechseln. Die Trinidad schipperte nun mit reduzierter Geschwindigkeit auf hoher See. Da sie keinen Hafen mehr ansteuern sollte, blieb ihnen nur noch die Hoffnung auf eine verlassene Insel mit vielen Früchten oder einem riesigen Fischfang...